



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Betrachtung / zu was End der Mensch erschaffen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

aufwarten/mögen ungefahr drey Tag darzu nehmen: oder auch 1. 2. oder auch 3. Stund im Tag eine Zeitlang nehmen / zu welcher Zeit sie sich von der Gemeinschaft / oder Beywohnung der andern absondern/ und in der stille Einöde / oder Einsame in sich selbst gehen / den innerlichen Stand ihrer Seelen durchgründen können/ denselben in eine bessere Ordnung zu bringen. Die Vögel wosfern sie in Flug ihre Flügel mit stäts bewegen und schwingen/sinken gleich under sich der Erden zu. Fast dergleichen begibt sich mit den Menschen/welche auf ihrer Natur nach i: Erden und irdischen Sachen hangen: sie haben vonnöthen / daß sie oftmahl in sich selbst und in ihr Gewissen gehen/ dasselbige zu durchgründen/ wohl zu erkennen/ zu reinigen/ wosfern es etwan befudlet/ und sich wider auff den rechten Weeg zu begeben / wosfern sie vom selbigen abgewichen. Viel Personen wegen grosser Sorg/ welche sie za ihrer Gesundheit tragen/ nehmen ein oder zweymahl im Jahr 3. oder 4. Tag ihren Leib durch Arzeneyen zu reinigen/ zu baden oder zu lassen / oder dergleichen zu thun / damit sie einer / oder der anderen Kranckheit vorkommen und verhindern. Warumb soll man dan nit dergleichen der Gesundheit der Seelen zu gefallen thun? es ist kein Whiwerck / es sey so gut als es wölte/ daß man nit zu Zeiten aufeinander legen/ und alle Stück entweder saubern/ oder wider einrichten / wosfern sie verdrchet/ oder auch andere dergleichen Sachen mehr wahr nehmen müsse: eben dergleichen gehet mit einer andächtigen Seel fur/ du sehest so from und andächtig als du wölest / so rahte ich dir/ daß du neben deinen Geistlichen Übungen (von welchen p. 2. Cap. 2. und 12. geredt) alle Jahr besondere und etwas längere Zeit/ und Weyl nimmest/ den innerlicher

Stand deines Gewissens etwas genauers zu durchgründen / und zu erforschen / wie vorzeiten die erste Christen am Jährlichen Tauffs-Tag Christi zu thun pflegten / wie Gregorius Nazianzenus andeutet.

Der zweyte Punct oder s.

Betrachte zu was End der Mensch erschaffen sey.

**H**ing diese kurze Geistliche Übungen von der Betrachtung des Ends/ zu welchem der Mensch erschaffen ist/ an. Im 2. und 3. vorigen Thridel ist gnugsam hievon geredt: einen kurzen begriff hastu im folgenden zu empfangen.

Bedencke anfänglich / wie daß du vor wenig Jahren noch nit auff der Welt warst/ daß du nichts warest/ daß niemand von dir wiste/ noch an dich gedachte / oder von dir redte. 2. Wie daß dich Gott nachmahl auß nichts erschaffen / und dir dem Wesen und Sinn gegeben/ auß lauter Gütes: dan er hätte deiner durch auß nit vonnöthen. 3. Wie daß er dir/ vor allen leiblichen Creaturen auff der ganzen Welt/ das beste und fürnehmste Wesen gegeben / oder dich zur alleredlesten Creaturen gemacht / welche fähig sich mit Gott in alle Ewigkeit zu erfreuen. 4. Daß du nit erschaffen allhie auff dieser Welt: Häuser und Hoff zu bauen/ Geld und Gut zu versambeln / Wäld und Gärten zu pflanzen/ und deinen Belusten oder kurzweilen nachzugehen sondern Gott zu loben/ zu lieben/ ihn zu ehren/ ihm zu dienen / und endlich dich in der himmlischen Seeligkeit ewig zu erfreuen. 5. Wie er dir hier zu Mittel und weeg gegeben/ einen Bestand ihn zu erkennen; einen Willen ihn zu lieben; eine Krafft dir seine Wohlthaten ein zu bilde

zu bilden und vor Augen zu stellen; deine Augen seine Wunder werck anzuschauen; deine Zung ihn zu loben; und also von deinen andern innerlichen und eufferlichen Kräften zu reden. Item wie er alle Creaturen zu deinem Dienst erschaffen / damit sie dir behülflich wären zu deinem Ziel und End zu kommen / wofern du dich deren gebührlich gebrauchen wilt.

Hey diesen Betrachtungen hastu dich / wegen deiner Wichtigkeit tieff zu verdemütigen. Dancke Gott für seine Güte / daß er dich auß nichts zu einem so hohen und edlen End erschaffen. Schäm dich daß du dein edles Wesen wider den jenigen gebrauchest / welcher dir solches gegeben. Opffere ihm dein ganzes Wesen mit allen seinen Kräften / Wercken / und andern zugehörigen Sachen; sage allen / so dich etwan an sich ziehen wolten / ganz ab.

Der 3. Punct oder 8.

**Thue etliche Betrachtungen /  
deine Seel zu reinigen.**

**N**ach dem du dein Ziel und End erkennet / übe dich in etlichen Betrachtungen / welche zur sauberung deiner Seelen / und zu einer gemeiner Jährlichen Beicht dienen können. Stelle dich vor deinen Gott und Herzen / ruffe an den H. Geist / begehre daß er dich mit dem himmlischen Licht erleuchte / damit du sehen mögest / in was Stand du sehest; bistu in einem guten Stand / so lobe und dancke ihm; bistu aber in einem Stand der Gott mißfällt / alsdan laß dir's leyd seyn.

Übersehe den Stand deines vergangenen gangen Lebens / hastu nit Zeit und

Weyl gnug / alsdan durchsehe den Stand von deiner letzten gemeinen Beicht an / oder auch bedencke deine gegenwärtigen Stand.

1. Die Sünd / in welche du gemeinlich gefallen pflegst.
2. Deine böse Gewehrheit und Neigung deines Herzens.
3. Deine mäßige Anmühtungen / so dir am meisten zu thun geben.
4. Die Mängel und Unvollkommenheiten / welche du in deinem Leben / Bochentlichen / Monatlichen / oder auch Jährlichen andächtigen Übungen zu begehren pflegst.
5. Ob du in deinem andächtigen Leben zu / oder abgenommen.

Wie du dich gegen Gott verhalten / gegen deinen Nächsten; er sey gleich / höher oder niedriger als du / oder auch deines gleichen endlich gegen dich selbst. Hören wir wissen / das obgemelte Sachen nit auß dem mahl sollen fürgenohmen und durchgeführt werden / sonder zu unterschiedlichen Zeiten; Item daß solche durchführung mit den Reinen geschehe (den Anfang und das Ende aufgenohmen) sondern stetig / oder auff- und abgehend; Endlich auch höchst unndtlich / daß du die 3. oder 4. Tag durch welche du zu dieser deiner kurzen Göttlichen Übung erwöhlet / dich ganz und gar von der Gemein- und Gesellschaft entziehst / sondern daß du mehr als sonst von der Beywohnung der andern / sonders des Morgen und gegen den Abend; absonderst. Die andere Zeit aber deiner Genoes nach handelst. Doch dergestalt / daß du den Herk oftmahl zu Gott erhebest / dich unterschiedlicher kurzer Schußgebetteln gebrauchest / an Gott / seine H. Mutter / an deinen Engel / und andere Heiligen Aufserwehlet mehr. Wie diese erforschung und Durchgründung anzustellen / wird gar deutlich vom Francisco de Sales in seinem Buchlein Philothea genant / Cap. 4. 1. 6. 7.